Direktor Oscar Schjöll : in memoriam

Autor(en): **Meidell, Birger**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **30 (1935)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Direktor Oscar Schjöll

In memoriam

von

Professor *Birger Meidell*

Am 13. November 1934 verschied in Oslo Direktor Oscar Schjöll. Ein sehr langes Leben im Dienste des Versicherungswesens ist damit beendet. Oscar Schjöll war nicht nur der Nestor der norwegischen Versicherungsmathematiker — er war bei seinem Tode gegen 90 Jahre alt —, sondern er zählte zugleich seit langer Zeit zu den besten Männern, welche Norwegen jemals im Versicherungsfach hervorgebracht hat. Er war denn auch das erste und älteste korrespondierende Mitglied der *Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker* — eine Mitgliedschaft, die Schjöll mit Freude und Stolz erfüllte.

Oscar Carl Maurits Schjöll wurde am 13. März 1845 geboren und widmete sich nach seinen abgeschlossenen Universitätsstudien zunächst der Lehrtätigkeit. Er kam aber bald in Berührung mit versicherungsmathematischen Problemen, die ihn ins Versicherungswesen hinüberführten. Er wurde 1879 als Bureauvorsteher («Kontorchef») und Aktuar in der Lebensversicherungsgesellschaft «Idun» angestellt, wurde 1895 Direktor der damals errichteten *Reichsversicherungsanstalt,* wo ihm die Aufgabe gestellt wurde, diese Anstalt von Grund auf zu organisieren. Im Jahre 1904 wurde er dann Direktor der *Norwegischen Witwenkasse* («Den Norske

Enkekasse») und der damit verbundenen *Pensionskasse für die Staatsdiener* («Pensjonskassen for Statens Tjenestemenn»), eine Stellung, die 1917 weiter mit derjenigen eines Direktors der neuen *Pensionskasse des Staates* («Statens Pensjonskasse») verbunden wurde.

Um all diese Institute, ganz besonders um die öffentlichen, machte sich Schjöll in hohem Masse verdient, nicht nur bei der Einrichtung derselben, sondern auch bei deren Verwaltung.

Seine Stellung bei der «Idun» leitete Schjöll mit einer Studienreise nach dem Ausland ein, wo er reiche Erfahrungen sammelte, die der norwegischen privaten Lebensversicherung zugute kamen. Über seine Wirksamkeit in der «Idun» und später in den öffentlichen Anstalten kann hier nicht ins Detail gegangen werden. Es soll lediglich erwähnt werden, dass das Grundsätzliche in der Organisation der Reichsversicherungsanstalt bis zum heutigen Tage erhalten geblieben ist und dass die Pensionskasse des Staates, die den Staatsangestellten Alters-, Witwen- und Waisenpensionen ausrichtet, gemäss den Vorschlägen Schjölls errichtet und organisiert wurde, nachdem mehrere frühere Komiteevorschläge nicht zum Ziel geführt hatten. Diese beiden Institutionen, die Reichsversicherungsanstalt und die Pensionskasse des Staates, werden immer als schöne Denkmäler für die erfolgreiche Wirksamkeit Schjölls als Versicherungsorganisator in Norwegen bestehen bleiben.

Als Versicherungsmathematiker besass Schjöll die glückliche Gabe, zunächst die für den betreffenden Fall nötigen Formeln aufzubauen und sie dann den bestehenden praktischen Bedürfnissen anzupassen. Aus der grossen Zahl Gutachten, die er auf diese Weise über auftauchende praktische Fragen geschrieben hat, darf viel-

leicht besonders erwähnt werden: Über eine Berechnungsmethode für Witwen- und Kinderpensionen in einem Verein, bei dem alle Mitglieder, verheiratete wie unverheiratete, beitragspflichtig sind. («Om en beregningsmetode for enke- og barnepensjoner i en forening hvori alle medlemmer, gifte så vel som ugifte, er innskuddspliktige».) In dieser Arbeit, die 1902 gedruckt wurde, werden die vom Alter abhängigen statistischen Wahrscheinlichkeiten, verheiratet zu sein und Kinder unter einem gewissen Alter zu besitzen usw., eingeführt. Diese Methode, die man vielleicht ursprünglich *Behm* zu verdanken hat, ist später in Norwegen wegleitend geworden für die Kollektivversicherung, und zwar sowohl bei den öffentlichen als auch bei den privaten Institutionen. Die Arbeit Schjölls gelangte auf diese Weise in Norwegen zu grosser Bedeutung. (Die Arbeit wurde dem *Institute of Actuaries* in London gesandt, wurde aber dort verlegt und kam erst nach mehreren Jahren wieder zum Vorschein; sie wurde im Vol. XL, 1906, S. 200 ff., gedruckt.) Von einer weitern Aufzählung von Schjölls zahlreichen und grossen Gutachten praktische Versicherungsfragen betreffend muss mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Platz Umgang genommen werden.

Schjöll hatte nicht die nötige Zeit zur Verfügung, um sich ausschliesslich theoretischen Fragen zu widmen. Er konnte sich mit denselben nur im Zusammenhang mit auftauchenden praktischen Fragen befassen. Doch muss hier ein vortrefflicher Beitrag zur Diskussion über die Vorteile des Kapitaldeckungsverfahrens erwähnt werden, eine Frage, die seinerzeit stark in den Vordergrund trat.

Wegen seiner vielen und grossen Verdienste um den norwegischen Staat wurde Schjöll durch Verleihung des Kommandeurkreuzes von St. Olav geehrt.

Seine Kollegen schätzten ihn gleich hoch als Mensch und Fachmann, und er hat sicher nur Freunde, viele und gute Freunde, hinterlassen.

28. Februar 1935.